

August Wilhelm von Schlegel an Anne Louise Germaine de Staël-Holstein Coppet, 25.10.1811

<i>Empfangsort</i>	Genf
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Bibliographische Angabe</i>	Pange, Pauline de: August Wilhelm Schlegel und Frau von Staël. Eine schicksalhafte Begegnung. Nach unveröffentlichten Briefen erzählt von Pauline Gräfin de Pange. Dt. Ausg. von Willy Grabert. Hamburg 1940, S. 258.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext ohne Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/letters/view/12107 .

August ist nicht gekommen, liebe Freundin; ich hoffe aber, Sie haben einen Brief von ihm erhalten. Wenn er auf der Rückreise von Paris über Châlons fahren wollte, so wundere ich mich über die Verspätung nicht. Außerdem können auch tausend andere kleine Zufälle daran schuld haben. Trotzdem wünschte ich, er wäre da und brächte Ihnen ein paar gute Nachrichten. Wie steht es mit Ihrem Befinden? Das Schloß ist recht einsam ohne Sie. Fragen Sie doch Fr. de Chateaufieux, ob er nicht, seitdem er Bischof (Bischof bedeutet: Aufseher) seiner vierfüßigen Pfarrkinder geworden ist, Mitra und Kreuz trägt?
[Coppet], den 25. Oktober 1811.